



Ausläufe für Sauen

Der Auslauf ist eine – baurechtlich genehmigungspflichtige – bauliche Anlage, um den Tieren zusätzlich zu den notwendigen Funktionsflächen in einem Stall mehr Platz zur Verfügung zu stellen und ihnen eine klimatische, optische und auch akustische Abwechslung zu bieten. Der Boden des Auslaufes für Rinder und Schweine ist mit wasserundurchlässigen Baustoffen oder Bauelementen befestigt.

Die Möglichkeit, sich in der Außenluft den entsprechenden jahreszeitlichen Witterungseinflüssen (Wind, Temperatur, Sonneneinstrahlung, Niederschlag) und dem Tageslicht auszusetzen, bietet dem Tier vielfältige Reize. Die Witterungseinflüsse sollten möglichst aus mehreren Richtungen (seitlich, von oben) einwirken können. Ausläufe können überdacht, teilweise überdacht oder offen sein und sollten einen Sonnenschutz bieten. Der Zugang zum Auslauf sollte aus Sicht der Tiergerechtigkeit jederzeit möglich sein.

Bedeutung Schriftfarbe

Rot: rechtliche Vorgaben

Grün: Empfehlungen aus der Expertengruppe

Schwarz: allgemeine Beratungsempfehlungen



Fachinfo für Ausläufe – Sauen

System	Konventionell	Ökologisch	Label		Quellen
			Neuland	ITW	
Rechtslage (Auflagen)	Baugenehmigung notwendig und evtl. BlmschG/UVPG Einhaltung der SchHaltHygV aus 1999: u. a. Auslaufhaltung anzeigen, Einfriedung, Futter/Einstreu vor Wildschweinen schützen, Bodenplatte	Baugenehmigung notwendig und evtl. BlmschG/UVPG Einhaltung der SchHaltHygV aus 1999: u. a. Auslaufhaltung anzeigen, Einfriedung, Futter/Einstreu vor Wildschweinen schützen, Bodenplatte Einhaltung der EU-Öko-VO Nr. 889/2008	Baugenehmigung notwendig und evtl. BlmschG/UVPG Einhaltung der SchHaltHygV aus 1999: u. a. Auslaufhaltung anzeigen, Einfriedung, Futter/Einstreu vor Wildschweinen schützen, Bodenplatte		SchHaltHygV (1999) EU-Öko-VO Nr. 889/2008
Ausrichtung					
Anordnung		außerhalb (Längsseite) innerhalb zwischen Gebäuden innerhalb/zwischen			Krause et al. (2016) Herrle (2018)
Strukturierung					
Umzäunung		doppelte Einfriedung Mauer mit Mindesthöhe Wildschweinsichere Einfriedung der gesamten Tieranlage inkl. Futter- und Strohlager			SchHaltHygV (1999) Herrle (2018)
Überdachung	100 %; Traufhöhe angepasst an Entmistungstechnik	teilweise Überdachung möglich (0 bis 100 %) (länderspezifische Auslegung) 100 %; Traufhöhe angepasst an Entmistungstechnik	100 %; Traufhöhe angepasst an Entmistungstechnik		EU-Öko-VO Nr. 889/2008 LÖK-Protokoll (2009) Herrle (2018)
Beschattung	bei direkter Sonneneinstrahlung erforderlich		Sonnenschutz verpflichtend		ITW (2018) Herrle (2018)
Windschutz		standortabhängig			Herrle (2018)
Zugang		dauerhaft mit Ausnahmen: Klima, Krankheit, Bodenzustand	nicht zwingend notwendig		EU-Öko-VO Nr. 889/2008 Neuland (2018)
Zugänglichkeit (Türabmessungen)		Offenfrontstall mit größtmöglicher Flexibilität Türabmessung: 1 Tor, zweigeteilt, 0,7 x 1,2 m, Tür mit Rüsselöffner und wahlweise mit Kunststoffvorhang oder Kombination, Stufe			KTBL (2011) Herrle (2018)
Abtrennung zwischen den Buchten		offen (Sozialkontakte, Revierabgrenzung)			KTBL (2006) Wiedmann (2009) Herrle (2018)
Platzbedarf (m ² /Tier)	≥ 2 (Zuchtsau) ≥ 4,8 (Sau mit Ferkeln)	≥ 1,9 (Zuchtsau) ≥ 2,5 (Sau und Ferkel)	≥ 1,50 (Zuchtsau)	≥ 1,30 (Zuchtsau)	EU-Öko-VO Nr. 889/2008 Neuland (2018) Naturland (2018) ITW (2018) Herrle (2018)

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite



System	Konventionell	Ökologisch	Label		Quellen
			Neuland	ITW	
Bodenbeschaffenheit	planbefestigt/Spalten planbefestigt	planbefestigt (Ausnahme Bayern - auch Spalten möglich)	befestigte Ausläufe	planbefestigt	EU-Öko-VO Nr. 889/2008, LÖK-Protokoll (2010) KTB (2006) Neuland (2018) Naturland (2018) ITW (2018) Herrle (2018)
Einstreu	Einstreu bei planbefestigt, abhängig vom System				Herrle (2018) Eurich-Menden (2018)
Einstreumenge	0,5–1,5 kg/(Tier · d) (Warte- und Deckbereich) 0,1–0,5 kg/(Tier · d) (Abferkelstall)				KTBL (2006) Herrle (2018)
Einstreuhäufigkeit	2-mal/Woche, verbunden mit dem Entmisten				Herrle (2018) Eurich-Menden (2018)
Einstreutechnik	mit steigender Bestandsgröße -> manuell, Hoflader, Rundballenauflöser, Einstreuroboter				Herrle (2018) Spandau (2018)
Entmistungstechnik	mit steigender Bestandsgröße -> manuelle, Schlepper, Schieber				Herrle (2018) Spandau (2018)
Entmistungshäufigkeit	2-mal/Woche (mit Einstreu) 1-mal/Tag (ohne Einstreu)				Herrle (2018) Eurich-Menden (2018)
Entwässerung	Jaucherinne 3–5 % Gefälle				Krause et. al (2016) Wiedmann (2009)
Emissionen	Emissionsminderung durch ausreichende Einstreu, regelmäßige Entmistung/Reinigung und teilweise Überdachung, Details siehe Einstreumenge und Entmistungshäufigkeit				Eurich-Menden (2018)
Futter im Auslauf	kein Futter im Auslauf (Ausnahme Abferkelbucht da geringer Mistanfall)				Herrle (2018)
Wasser im Auslauf	frostsichere Tränken Beckenränken besser als Nippelränken bei täglicher Reinigung Anordnung am äußersten Auslaufende 8 Tiere/Tränke				KTBL (2006), Hempler (2009), Herrle (2018)
Beschäftigungselemente	Beschäftigung im Aktivitätsbereich, aber nicht im Auslauf Thermoregulierungsmöglichkeit (z. B. Dusche) sinnvoll				Herrle (2018)
Investitionskosten für Umbau (Bucht mit Außenwand)	planbefestigt (inkl. Mutterboden abschieben, Rohrleitungen/Abläufe, Fundament, Sohlplatte/Kanalsohle, Stufe/Aufkantung; Tränkeleitung, Erdung, Wandöffnung, Trenngitter, Rüsseltüren, Abtrennung, Mistplatte, Pumptechnik, Tränken, Überdachung, Dachentwässerung, Baunebenkosten (12 %): 470 €/m ² Spaltenboden (inkl. Mutterboden abschieben, Erdaushub, Kanalsohle/Kanalsohle, Stufe/Aufkantung; Tränkeleitung, Erdung, Wandöffnung, Spaltenboden, Kanalwand, Trenngitter, Rüsseltüren, Abtrennung, Querkanal, Unterflurschieber, Pumptechnik, Tränken, Überdachung, Dachentwässerung, Baunebenkosten (12 %): 672 €/m ²				Berens (2018)
Arbeitszeitbedarf (je Arbeitsgang)	0,33 AKh/10 Sauen (Entmisten und Einstreuen 1-mal/Woche) 0,04 AKh/10 Sauen (Auslauf ohne Einstreu, Entmisten 1-mal/Woche)				KTBL (2006)



Literatur

- Berens, P. (2018): Expertenauskunft 17.03.2018. Niedersächsische Landgesellschaft
- EU-Öko-VO Nr. 889/2008 (2008): EG-Verordnung 889/2008 der Kommission vom 05.09.2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen hinsichtlich der ökologischen/biologischen Produktion, Kennzeichnung und Kontrolle
- Eurich-Menden, B. (2018): Expertengespräch am 27.02.2018, Darmstadt
- Hempler, J. (2013): Stallbau für die ökologische Schweinehaltung, Landwirtschaftskammer Niedersachsen. <http://docplayer.org/22707065-Stallbau-fuer-die-oekologische-schweinehaltung.html>, Zugriff am 14.06.2018
- Herrle, J. (2018): Expertengespräch am 27.02.2018, Darmstadt
- ITW (2018): Die Kriterien für die Initiative Tierwohl (ITW). <https://initiative-tierwohl.de/die-kriterien-der-initiative-tierwohl/>, Zugriff am 14.06.2018
- LÖK-Protokoll (2009): Ergebnisse der Länderarbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (LÖK) am 27.01.2009. https://www.oekolandbau.de/fileadmin/pah/loek_protokolle/index.php?idnr=374, Zugriff am 14.06.2018
- KTBL (2006): Ausläufe in der Schweinehaltung – Planungsempfehlungen, Bewirtschaftung und Kosten. KTBL-Heft 68, Darmstadt
- KTBL (2011): Ökologische Schweinehaltung – Zukunftsweisende Haltungsverfahren. KTBL-Schrift 484, Darmstadt
- Krause, M.; Kübler, T.; Raible, S.; Saur H.; Staiger, M. (2016): Projektbericht Ausläufe für Rinder und Schweine – Verfahrensbeschreibung, Investitionsbedarf, Arbeitsabläufe. Internes Dokument, Darmstadt, KTBL
- Naturland (2018): <https://www.naturland.de/de/naturland/richtlinien.html>, Zugriff am 14.06.2018
- Neuland (2018): Qualitätsfleisch aus tiergerechter und umweltschonender Haltung. <http://www.neuland-fleisch.de/>, Zugriff am 14.06.2018
- SchHaltHygV (1999): Verordnung über hygienische Anforderungen beim Halten von Schweinen (Schweinehaltungshygieneverordnung – SchHaltHygV) i. d. F. d. B. vom 7. Juni 1999 (BGBl. I S. 1252ff)
- Spandau, P. (2018): Expertengespräch am 27.02.2018, Darmstadt
- Staatliches Tierwohllabel (2018): Tierwohlkriterien für die Schweinehaltung. <https://www.tierwohl-staerken.de/einkaufshilfen/staatliches-tierwohllabel/>, Zugriff am 14.06.2018
- Tierschutzbund (2018): Zeichen für ein besseres Leben – Für mehr Tierschutz. <https://www.tierschutzlabel.info/home/>, Zugriff am 14.06.2018
- Vier Pfoten (2018): Vier Pfoten Tierschutz-Gütesiegel. <http://www.vier-pfoten.de/themen/nutztiere/vier-pfoten-tierschutz-guetesiegel/>, Zugriff am 14.06.2018
- Wiedmann, R. (2009): Der Auslauf für die Schweine - Mehr als das i-Tüpfelchen auf dem Stall. Boxberg-Mitteilungen

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL)

Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0 | Fax: +49 6151 7001-123
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
AktENZEICHEN 8 VR 1351

Vereinspräsident: Prof. Dr. Eberhard Hartung
Geschäftsführer: Dr. Martin Kunisch
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Dr. Martin Kunisch

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte. Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2018 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.